

sämmtlich am 12. und 13. Juni, also nach 35-tägiger Lebensdauer. Von meinen Raupen erhielt ich den ersten Cocon am 17. Juni, also nach 41-tägiger Lebensdauer der Raupe. Die Behandlung unserer beiderseitigen Raupen war die gleiche, nur bespritzte Herr Jedliczka die Raupen täglich bis 10 mal, während die meinigen nur 2 mal bespritzt wurden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass diese ofte Bespritzung so günstigen Einfluss auf das enorme Wachstum und die schnelle Verwandlung ausgeübt hat und ich wollte nicht zögern, diese Beobachtung zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste

von Edmund Schöberlin.

(Fortsetzung.)

Hymenopteren sind an dieser Lokalität nun fast 120 Spezies aufgefunden, wovon nahezu die Hälfte den Ameisen angehört, folglich war diese Familie damals zahlreicher in Oeningen vertreten, als heute an irgend einer der günstigsten Oertlichkeiten. Männchen, Weibchen und Arbeiter einer ausgestorbenen grossen Art, um die Hälfte grösser als *F. hereuleana* begegnen uns in unzähligen Mengen, andere in theilweise fremden Formen sind heute total aus der Jetztzeit verschwunden, namentlich die Gattung *Imhoffia*, wieder andere sind wenigstens heute in südlichen Ländern, am Mittelmeer etc. verbreitet, der Rest gehört jetzt den heissen Erdstrichen an. Unter den bienenartigen Hautflüglern erregt unsere Aufmerksamkeit die Stammutter der heutigen Honigbiene, es waren schon mehrere Osmien und Anthophoren vorhanden, zahlreich findet sich eine *Xylocopa*- und mehrere *Bombus*-Spezies. Heer erwähnt auch eine *Scolia Saussureana*, welche jedenfalls nur sehr selten gefunden wurde.

Weitere Funde in den Jahren 1878 bis 1882 vermehrten die vorhanden gewesenen *Ammophila* Spezies um 2 weitere, *A. gigantea* und *A. minima* und um einen *Sphex*, wie er heute in Amerika vorkommt, ebenfalls erschienen schon damals *Polistes* und *Vespa*, also ein Beweis wie ähnlich die Fauna der Molasse unserer heutigen war. Wenn wir die Familien der Jetztzeit vergleichen, mit den Repräsentanten, die uns Oeningen aufbewahrt hat, vermissen wir bei den Hymenoptern nicht eine einzige, *Priocnemis* und *Anomalon*, *Jehneumon*, *Amblyteles*, *Cryptus*, sogar *Chalcididae* fanden sich

vor. Ein *Dolerus* und 2 *Tenthredo* Arten beweisen das Vorhandensein auch der Phytophagen. Recht lebhaft tritt mir bei dieser Gelegenheit der Mangel an einer hinreichenden Staatssubvention entgegen, um die Nachforschungen im grossen Styl betreiben zu können, so bleibt es einzelnen Forschern und Gelehrten überlassen, mit ihren oft unzulänglichen pekuniären Mitteln Korn auf Korn aufzulesen und die der jetzigen Generation dienlichen Kenntnisse auf lange Jahre hinaus zu verschieben. Die überfüllten Zucht- und Arbeitshäuser könnten ohne bedeutende Staatsmittel in Anspruch zu nehmen, einen Theil ihrer arbeitscheuen Insassen zu einer für die ganze gebildete Welt folgenreichen Arbeit abgeben. Nach dieser zu entschuldigenden Abschweifung komme ich auf die Insekten zurück und zwar zu den Hemiptera's. Auch von diesen sind fast alle heute noch lebenden Familien in der Molasse gefunden. Die meisten Exemplare gehören den Cicaden an, welche in etwa 20 Arten vorhanden sind, sie erinnern an unsere *Aphrophora*, *Cereopsis*, *Jassus* und *Tettigomyia* Spezies. Von Wasserwanzen sind riesige Individuen aufgefunden, welche zur Gattung *Belostoma* (heute noch in Amerika lebend) gehören: (*Belostomates speciosa* und *B. Harrisii*).

Während wir heute bei uns nur eine *Nepa* kennen, existirten im Oeninger See sechs Arten, die mit *Corisa* und *Notoneeta* das Wasser belebten.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss, enthaltend 12 Tafeln. Preis 4 Mk. Coblenz-Königsbach, im Selbstverlage des Verfassers.

Von dieser bereits im vorigen Jahrgang unseres Blattes erwähnten, exacten und sorgfältigen Arbeit ist nun Heft II und damit leider gleichzeitig das Schlussheft erschienen. Wie der Verfasser angibt, sind zwingende Gründe vorhanden, die ihn genöthigt haben, von der ursprünglich geplanten, grösseren Ausdehnung des Werkes abzusehen, immerhin bildet die Arbeit unter dem veränderten Titel (siehe Inserat) ein abgeschlossenes Ganzes. Beim Durchsehen der einzelnen Tafeln, deren Erstellung das Werk einer mühevollen Arbeit gewesen ist, bedauert man allgemein die Abkürzung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Schöberlin Edmund

Artikel/Article: [Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste 61](#)